

Raiffeisentag 2018 – Workshops nach Wahl

26.09.2018 Landesmuseum Koblenz

Im Rahmen der „Experten-Workshops“ geben Projektteilnehmer wie -partner Erfahrungen und Hilfestellungen aus ihrer praktischen Arbeit rund um die Schülergenossenschaft weiter. In vielen Workshops wird auf vertiefende Veranstaltungen und interessante Netzwerkpartner für Schülergenossenschaften in 2018 und 2019 hingewiesen.

Folgende Wahlhinweise bitte beachten:

- *In drei Zeitblöcken finden jeweils 4 parallele Workshops statt. Bitte maximal für jeden Teilnehmer einen Workshop in jedem Block auswählen.*
- *Im einzelnen Workshop sollten in der Regel max. 2-3 Schülerinnen und Schüler einer Schülergenossenschaft teilnehmen.*
- *Schülerinnen und Schüler von Schülergenossenschaften melden sich bitte namentlich über Ihre Lehrkraft gesammelt an.*
- *Evtl. noch weitere freie Plätze können am Veranstaltungstag von allen Besuchern beim Empfang eingesehen und nachgebucht werden.*

Block I – Bildungsziele

12:00 - 12:30 Uhr

1. Schülergenossenschaft als Instrument Ökonomischer Bildung

SalmTalente eSG, Integrierte Gesamtschule Salmtal

Das Kompetenzmodell der neugefassten Richtlinie zur Ökonomischen Bildung RLP von 2017 beschreibt Aufgabe und exemplarische Anbindungsmöglichkeiten. Die Schülergenossenschaft SalmTalente eSG - als eine von drei Säulen in der Berufs- und Studienvorbereitung integriert – ist Teil eines konkreten Gesamtmodells. Wahlpflichtfächer bilden Abteilungen der Schülergenossenschaft. Wie verträgt sich dieses mit den genossenschaftlichen Werten Freiwilligkeit und Partizipation? Wie kann eine Verankerung der Schülergenossenschaft in der Unterrichtsverteilung gelingen?

2. What makes EGON eSG sustainable ? - Nachhaltigkeitsziele

EGON eSG, Eichendorff-Gymnasium Koblenz

Bei der Weltklimakonferenz in Bonn wurde die Arbeit der nachhaltigen Schülergenossenschaften exemplarisch einem internationalen Publikum vorgestellt. Die Schülerinnen und Schüler zeigen, wie sie sich für Klimaschutz und Nachhaltigkeit engagieren und wie sie die globalen SDGs auf konkretes Handeln im Rahmen ihrer Unesco-Projektschule anwenden.

3. Arbeiten mit den Werten Raiffeisens

RC Snackbar eSG, Raiffeisencampus Dernbach

Von der ersten Bewerbung bis zum täglichen Geschäft:

Der genossenschaftliche Gedanke hat am Raiffeisencampus einen ganz besonderen Stellenwert und im Raiffeisenjahr 2018 viele besonderen Ideen und Aktionen angestoßen. "Was einer nicht schafft, das vermögen viele" - dieses Zitat Raiffeisens begleitet uns als Genossenschaftsgedanke Tag für Tag bei unserer Arbeit. Aber wie genau sieht unsere Arbeit aus? Wie läuft unser Bewerbungsverfahren ab? Und wie benutzen wir digitale Medien für die Arbeit in unserer Genossenschaft?

4. Würde.Solidarität.Verantwortung

- Katholische Soziallehre und (Schülerinnen-)Genossenschaften

EconA eSG, Sankt-Adelheid-Gymnasium Bonn

„Diese Wirtschaft tötet!“ Der Ausspruch stammt von Papst Franziskus und bezieht sich insbesondere auf diejenige Ausformung der kapitalistischen Wirtschaftsform, die soziale Ungleichheit und Ausgrenzung schafft. Mit dem Fokus auf die katholische Soziallehre können Solidarität, Würde und die Idee der Eigenverantwortung gerade in genossenschaftlich organisierten Unternehmungen verwirklicht werden. Wir wollen zeigen, wie wir das auch schon am Erzbischöflichen Sankt-Adelheid-Gymnasium in Bonn-Beuel umsetzen.

5. Schülerenergiegenossenschaft - Ein Praxisbericht zu Aufwand und Wirkung

Öko-E eSG, Gesamtschule Windeck

Welche Geschäftsideen gibt es zur Energiewende und wie können Schülerenergiegenossenschaften erfolgreich sein? Wie können LaNEG e.V. und Energieagentur Können Schülergenossenschaften Träger der Energiewende sein und aktiv nachhaltigen Klimaschutz verwirklichen? Können (junge) Schülerinnen und Schüler Kompetenzen entwickeln und eigene Entscheidungen treffen? Wer entscheidet wie über die neuen Projekte und die fünfstelligen Erlöse und Gewinne?

6. Fairer Handel – Fairteilen und Fairbinden

Fans of Hilda eSG, Hilda-Gymnasium Koblenz

Mehr als jede 3. Schülergenossenschaft beschäftigt sich mit fairem Handel. Welche Entscheidungsmöglichkeiten haben Schülerinnen und Schüler und wie reagieren Mitschüler, Lehrkräfte und andere Partner? Wie kann mit Unterstützung des entwicklungspolitischen Landesnetzwerks RLP (ELAN) eine Kooperation mit einem Weltladen oder einer fairen Kommune entstehen? Welche Qualifizierung ist notwendig und wie gelingt eine (auch wirtschaftlich) erfolgreiche Kommunikation zum Thema? Wie kooperieren wir bei den Fairen Welten/Mainz am 8.4.2019?

7. Schulverpflegung – von der Idee zur Genossenschaft

Green4U eSG, Integrierte Gesamtschule Johanna Löwenherz Neuwied

Welche Angebote akzeptieren Mitschülerinnen und –schüler?

Was tun, damit der Umsatz steigt? Wie kann eine kleine Idee die Schulverpflegung für alle durch eine Schülergenossenschaft nachhaltig verändern? Welche Unterstützung gibt es? Wie können wir den Lifestyle und peer-groups nutzen bzw. beeinflussen?

Welche Kooperation mit der Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung können für 2019 verabredet werden?

8. Merchandising – der Name ist Programm?

EifelGeno eSG, Grund- und Realschule plus Neuerburg

Merchandising benötigt den Blick auf Produkte und Kunden sowie eine sorgfältige Kosten – Nutzen – Planung. Ist Ökologie und Ökonomie zwingend ein Widerspruch oder lässt sich mit Nachhaltigkeit auch Geld verdienen? Welchen Bedarf haben Schülerinnen und Schüler in der Schule und welche Produkte sind zukunftsfähig? Welche Rolle spielen regionale Partner und Interessen?

Block III – Unternehmensführung (13:20 - 13:50 Uhr)

9. Personalwechsel in der Schülergenossenschaft

All-in-one eSG, Realschule plus Salz

Jedes Jahr Generationswechsel: neue Mitarbeiter und Vorstandswahlen. Wer kümmert sich darum? Wie findet man neue Mitstreiter? Welche Einarbeitung ist notwendig und möglich? Wie lassen sich gewonnene Kompetenzen weitergeben und vertiefen?

10. Wer haftet in der Schülergenossenschaft? –

Stephan Büttgen, R+V Allgemeine Versicherung

Haftungsrisiken erkennen und absichern: Bei jeder Geschäftsidee muss bei der Gründung das Haftungsrisiko und der rechtliche Rahmen untersucht werden. Welche Fragen sind zu beachten? Welche Lösungen gibt es? Welche Absicherung ist wann für wen empfehlenswert? Einige praktische Problemstellungen (und Lösungshilfen) aus Geschäftsbetrieb und Haftungsrisiken ausgewählter Schülergenossenschaften.

11. Marketingideen

Office & Snacks eSG, Gymnasium Theresianum Mainz

Auf der Suche nach richtigen Geschäftsideen? Wer hat Mitspracherecht und entscheidet über das Vorgehen? Welche Kundeninteressen werden ausgewählt? Lohnt eine direkte Kundenbefragung? Welcher Aufwand ist zu leisten? Ist Finanzplanung wichtig für den Erfolg? Und wie finden wir kreativ am schnellsten die besten Ideen und Unterstützer?

12. Umsatzsteuer & Co. – Exkurs zu Steuerpflichten

Stefanie Wagner, Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.

Was genau ist Mehrwertsteuer, Umsatzsteuer, Vorsteuer? Wer zahlt wann was an das Finanzamt in der Wertschöpfungskette? Wann wird eine Schülergenossenschaft umsatzsteuerpflichtig? Welche Freigrenzen müssen Schülergenossenschaften beachten? Informationen und Handlungstipps zu kaufmännischen Grundlagen (Pflichtangaben Rechnungen, Steuersätze, etc.) und evtl. weiteren Steuerpflichten (KöSt, GewSt.).

Alternativ

zu den Workshops gibt es die Möglichkeit für Neueinsteiger und Interessierte eine erste Information zur Gründungsberatung:

Gründungsberatung

(12:00 – 13:00 Uhr)

Mona Schmidt, Genossenschaftsverband – Verband der Regionen

Die Gründungsberatung richtet sich an Neu-Interessierte und gibt einen ersten Überblick über Projektstruktur, -ablauf, Teilnahmevoraussetzungen und Unterstützungsangeboten. Mitglieds-Partnergenossenschaften und Lehrkräfte interessierter Schulen sind eingeladen, die Veranstaltung als gemeinsames Kooperationssteam oder auch als einzelner Partner zu besuchen.

Zu allen Workshops ist eine Voranmeldung erforderlich!